

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls:	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten in Bildungskontexten
Nummer des Moduls im Studienplan:	2
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann
Studiengang:	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (BiWi5) – Abteilung in ladinischer Sprache
Studienjahr:	1
Semester:	1
Prüfungskodex:	13403
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:	M-PED/04; L-LIN/14
Voraussetzungen für die Teilnahme:	/
Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden:	30
Gesamtanzahl der Laboratoriumsstunden:	20
Gesamtanzahl der Sprechstunden:	21
Kreditpunkte für das Modul:	7
Bildungsziele des Moduls:	<p>Das Gesamtmodul gehört zum Bereich der Grundfächer und zum Wissenschaftsbereich M-PED/04; in Bezug auf das wissenschaftliche Schreiben wird er ergänzt durch den Wissenschaftsbereich L-LIN/14. Das Modul dient – im Sinne einer akademischen Professionalisierung – der Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher und professionspezifischer Kompetenzen. Für die Entwicklung einer forschenden Haltung ist der Erwerb grundlegender forschungsmethodischer Kenntnisse und Kompetenzen von zentraler Bedeutung. Auch eine differenzierte wissenschaftliche Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift ist im Rahmen einer akademischen Professionalisierung unabdingbar.</p> <p>Das Modul bietet eine Einführung in forschungsmethodische Grundlagen der Pädagogik, die zum einen für das wissenschaftliche Arbeiten, Denken, Forschen, Lesen und Schreiben sowie mit Blick auf die Abschlussarbeit von besonderer Bedeutung ist. Zum anderen ist eine forschende Haltung für die kritische Analyse und eine zeitgemäße, innovative Weiterentwicklung des Berufsfeldes unerlässlich. Dabei geht es um</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen sozial- und erziehungswissenschaftlicher Forschung; • Akquise und Nutzung von Fachliteratur u.a. auch durch entsprechende Datenbanken und digitale Medien; • forschungsethische Prinzipien; • Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens; • Vom Forschungsthema zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung und eines passenden Forschungsdesigns bis zur forschungspraktischen Realisierung; • quantitative und qualitative Forschungsmethoden (Erhebung und Auswertung) in den Human- und Sozialwissenschaften im Allgemeinen;

	<ul style="list-style-type: none"> quantitative und qualitative Forschungsmethoden (Erhebung und Auswertung) in der Pädagogik der frühen Kindheit, der Grundschulpädagogik sowie der Kindheitsforschung im Besonderen; Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens und Verfassens wissenschaftlicher Texte; verständiges und kritisches Lesen wissenschaftlicher Texte unter besonderer Berücksichtigung methodischer Aspekte
Lehrveranstaltung 1 (Vorlesung)	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten in Bildungskontexten
Dozent/in der Lehrveranstaltung:	Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann (qualitative Methoden) und Dr.rer.nat. Arthur Drexler (quantitative Methoden)
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:	M-PED/04
Anzahl der Stunden:	30 (je 15 pro Dozentin)
Kreditpunkte für die Lehrveranstaltung:	5
Unterrichtssprache:	Deutsch
Anwesenheitsregelung:	Laut Studiengangsregelung
Sprechstunde:	Von Montag bis Donnerstag auf Anfrage
Beschreibung der Lehrveranstaltung:	Die Vorlesung vermittelt elementare Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens und vertieft diese. Insbesondere befasst sie sich mit den wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen von Forschung im Bereich der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und vermittelt grundlegende Kenntnisse quantitativer und qualitativer Forschungsverfahren und -techniken. Die Studierenden lernen sowohl verschiedene Erhebungs- als auch Auswertungsmethoden kennen. Sie sollen in der Lage sein, erziehungswissenschaftliche Studien sinnverstandend zu lesen, die Güte der Forschung einzuschätzen und die Ergebnisse angemessen kritisch zu interpretieren und zu diskutieren. Aufgrund dieser Basiskompetenzen im Umgang mit sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden und -ergebnissen können die Studierenden eigene Forschungsideen entwickeln, die sie im Rahmen der Praktika weiterentwickeln und für die Planung ihrer Masterarbeit nutzen können.
Auflistung der Themen:	<ul style="list-style-type: none"> Wozu Forschungsmethoden? Forschungsethik, an Partizipation orientierte Forschung Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen; Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und der Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, von Forschungsdesigns und ihrer Umsetzung; Grundlagen empirischer Forschung: Theoretische Einarbeitung in Grundregeln und -begriffe des Forschungsprozesses; Einführung in verschiedene Methoden der Datenerhebung und exemplarische Vertiefung Einführung in verschiedene Methoden der Datenanalyse/-interpretation und exemplarische Vertiefung Unterschiede zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren; Stärken und Schwächen verschiedener Verfahren;

	<ul style="list-style-type: none"> Erhebung, Auswertung, Bearbeitung und Interpretation sowohl quantitativer Daten als auch qualitativer Daten in empirischen Untersuchungen.
Beschreibung der Lehr- und Lernformen:	<p>Vortrag mit medialer Unterstützung, Partnerarbeit, vertiefende kurze Gruppenarbeiten.</p> <p>Eine gründliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte wird erwartet.</p>
Lehrveranstaltung 2 (Laboratorium)	Einführung in das wissenschaftliche Schreiben (Lab.)
Dozentin der Lehrveranstaltung:	Mag. Ruth Bernardi (1. Gruppe)
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:	L-LIN/14
Anzahl der Stunden:	20
Kreditpunkte für die Lehrveranstaltung:	2
Unterrichtssprache:	Ladinisch
Anwesenheitsregelung:	Laut Studiengangsregelung
Sprechstunde:	Von Montag bis Freitag auf Anfrage
Beschreibung der Lehrveranstaltung:	<p>Das Laboratorium dient der inhaltlichen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themenbereiche. Auf der Grundlage forschungs- und handlungsorientierten Lernens geht es insbesondere um die Entwicklung der Fähigkeit wissenschaftlichen Schreibens.</p> <p>Im Laboratorium werden die Studierenden an eine wissenschaftliche Arbeitsweise, vor allem vor dem Hintergrund der Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens herangeführt. Sie werden im Übergang vom schulischen zum wissenschaftlichen Schreiben begleitet. Wir „erlesen“ uns erziehungswissenschaftliche Texte, die in der Vorlesung zur Pflichtliteratur gehören.</p>
Auflistung der Themen:	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiede von Mündlichkeit – Schriftlichkeit in der Wissenschaft, auch unter dem Gesichtspunkt der Neuen Medien (ChatGPT et al.); textlinguistische Merkmale zu ausgewählten Textsorten, besonders z.B. Zusammenfassung, Essay, Rezension, reflexive Texte, Abstract; Aspekte der Kohärenz, Kohäsion und Abschnittsbildung in Texten; Aspekte der Wissenschaftssprache, Zusammenhang zwischen Lesen und Schreiben, kontroversielles Schreiben; Schreibprozesse, Planung und teilschrittiges Vorgehen beim Verfassen von wissenschaftlichen Texten, Reflexion eigener Schreibprozesse; Produktion und Analyse von Musterbeispielen und studentischen Texten; Überarbeitung von Texten und gegenseitiges Feedback.
Beschreibung der Lehr- und Lernformen:	<p>Phasen von Frontalunterricht und dialogischem Vorgehen, Übungen in Einzel- und Gruppenform zu Analyse und Produktion von Texten, Gegenseitiges Feedback in der Phase der Überarbeitung unter Einsatz digitaler Mittel. Vorbereitung und Arbeit außerhalb der Veranstaltungen wird erwartet.</p>
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:	Wissen und Verstehen Die Studierenden

- kennen wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften sowie Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens;
- kennen textlinguistische Merkmale und Kriterien wissenschaftlichen Schreibens;
- kennen die wesentlichen Arbeitsschritte einer erziehungswissenschaftlichen Forschung;
- kennen die (quantitativen und qualitativen) Methoden der erziehungswissenschaftlichen Forschung und können deren Reichweite einschätzen;
- kennen Instrumente und Kriterien, um den inhaltlichen Forschungsstand und die methodische Vorgehensweise für ein Forschungsprojekt zu erarbeiten.
- kennen die zentralen forschungsethischen Standards.

Anwenden von Wissen und Verstehen

Die Studierenden

- können ein Forschungsthema, Forschungsfragen und die dazu passenden Methoden entwickeln;
- können angemessene Forschungsmethoden für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen anwenden;
- können Beobachtungs- und Bewertungsstrategien einsetzen;
- können unterschiedliche Textsorten zur Darstellung wissenschaftlichen Wissens einsetzen;
- können wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben und ihre eigenen Arbeits- und Schreibprozesse reflektieren.

Urteilen

Die Studierenden

- können Einsatzmöglichkeiten und die wissenschaftliche und praktische Bedeutung von Forschungsmethoden bewerten;
- können die Qualität erziehungswissenschaftlicher Studien einschätzen;
- können die Notwendigkeit grundlegender Techniken und Regeln für das wissenschaftliche Schreiben einsehen und beurteilen;
- können eine Fragestellung bzw. ein Forschungsprojekt hinsichtlich ihrer Wissenschaftlichkeit einschätzen.

Kommunikation

Die Studierenden

- können Forschungsvorhaben und -ergebnisse schriftlich darstellen und präsentieren;
- können eigene Texte zur Diskussion stellen und auf der Grundlage von Feedbacks überarbeiten.

Lernstrategien

Die Studierenden

- können durch Einsatz von Instrumenten kritischer Kommunikation und Feedback ihre eigenen Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben selbständig weiterentwickeln;
- Entwickeln ihre Fähigkeiten zu begrifflicher Genauigkeit und sachlicher Korrektheit beim wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben.

Art der Prüfung:

Schriftlich: Klausur unter Berücksichtigung eines im Semesterverlauf in Selbstlernzeit erstellten Portfolios

	<p>Die Klausur und das Portfolio bestehen jeweils aus zwei Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Forschungsmethoden mit entsprechenden Aufgabenstellungen • Quantitative Forschungsmethoden mit entsprechenden Aufgabenstellungen
<p>Prüfungssprache:</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Kriterien für die Bewertung und Notenvergabe:</p>	<p>Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung für das Gesamtmodul in der schriftlichen Modulprüfung. Bezug der Bewertung sind der Syllabus, die behandelten Themen, die erwarteten Lernergebnisse und spezifischen Bildungsziele.</p> <p>Kriterien für die Bewertung sind: Zutreffende Antworten, logische Struktur, klare Argumentation, Bezug zur Literatur, Fähigkeit der kritischen Analyse und Reflexion, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache sowie die Produktion fehlerfreier Texte, eigenständiges und begründetes Urteilsvermögen.</p> <p>Im Fall einer negativen Beurteilung des Gesamtmoduls muss die gesamte Modulprüfung wiederholt werden.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass laut Prüfungsordnung das dreimalige Nicht-Bestehen einer angetretenen Prüfung zu einer Sperrung für drei Prüfungstermine führt (siehe dazu auch den Artikel 6, Absatz 4 der gültigen Prüfungsordnung).</p>
<p>Pflichtliteratur:</p>	<p>Hussy, W., Schreier, M., & Echterhoff, G. (2013). <i>Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor</i> (2. Aufl.). Springer. → insbes. die Kapitel, die in der Vorlesung detailliert diskutiert werden.</p> <p>Kleemann, F., Krähnke, U. & Matuschek, I. (2013). <i>Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens</i>. Springer VS. → insbesondere die Themen, die in der Vorlesung angesprochen werden.</p> <p>Hartnack, F. (Hrsg.) (2019). <i>Qualitative Forschung mit Kindern. Herausforderungen, Methoden und Konzepte</i>. Springer VS. → insbesondere die Themen, die in der Vorlesung angesprochen werden.</p> <p>Nentwig-Gesemann, I. (2013): <i>Qualitative Methoden der Kindheitsforschung</i>. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.): <i>Handbuch frühkindliche Bildungsforschung</i>. Springer VS, S. 759-770.</p> <p>Steinhoff, T. (2008). <i>Kontroversen erkennen, darstellen, kommentieren</i>. In I. Bons, D. Kaltwasser & T. Gloning (Hrsg.), <i>Festschrift Gerd Fritz</i> (S. 1–13). http://www.festschrift-gerd-fritz.de/files/steinhoff_2008_kontroversen_erkennen_darstellen_und_komentieren.pdf</p> <p>Selbständige Erschließung und Bearbeitung weiterer Literatur wird vorausgesetzt und bei der Prüfung besonders berücksichtigt!</p>
<p>Weitere bibliographische Angaben:</p>	<p>Bensberg, G. (2013). <i>Survivalguide Schreiben. Ein Schreibcoaching fürs Studium. Bachelor-, Master und andere Abschlussarbeiten. Vom Schreibmuffel zum Schreibfan!</i> Springer.</p> <p>Moll, M. & Thielmann, W. (2017). <i>Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und worauf es dabei ankommt</i>. utb</p> <p>Nentwig-Gesemann, I. (2023). <i>Herausforderungen und Methoden der Erforschung von Kinderperspektiven im Rahmen der Kindheitsforschung</i>. In A. Schierbaum, M. Diedrichs & K. Schierbaum</p>

(Hrsg.): Kind(er) und Kindheit(en) im Blick der Forschung. Springer VS, S. 235-244.

Nentwig-Gesemann, I. (2017). Berufsfeldbezogene Forschungskompetenz als Voraussetzung für die Professionalisierung der Frühen Bildung, Betreuung und Erziehung. In H. v. Balluseck (Hrsg.). Professionalisierung der Frühpädagogik. 2. akt. und überarb. Auflage. B. Budrich, S. 235-244.

Resinger, P., Knitel, D., Mader, R., & Brunner, H. (2021). Leitfaden zur Bachelor- und Masterarbeit. Wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an Hochschulen und Universitäten (4., überarb. und erweiter. Aufl.). Tectum.

Rost, F. (2012). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium (7. Aufl.) Springer VS.

Schnur, H. (2010). Schreiben. Eine lebensnahe Anleitung für Geistes- und Sozialwissenschaften. Springer VS.